

Erscheint wöchentlich 5 Mal,
Festtage ausgenommen.
Vierteljährlicher Preis:
in Smünd bei der Expedition
30 fr., Ansträgerlohn 4 fr.,
durch die Post in den
Oberamtsbezirken Smünd und
Welzheim 38 fr.

Rems-Beitung.

Einrückungsgebühr für die
einstaltige Seite 2 fr. für
ausländische Inserate 3 fr.
Bestere Einrückungen nach
besonderer Uebereinkunft
Inserate können Tags zuvor
bis Vormittags 10 Uhr
abgegeben werden.

(Vormals Remsthal-Vote.)

Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Smünd & Welzheim.

Nro. 141.

Auflage 1500.

Mittwoch, 24. Juli 1867.

Verfügungen der Bezirksbehörden.

Smünd.

Amts-Versammlung.

Am Dienstag den 30. d. Mts.

Morgens 8 Uhr

wird auf hiesigem Rathhause eine Amtsversammlung abgehalten, bei welcher folgende Gegenstände zur Berathung kommen:

- 1) Festsetzung des Amtspflegetafs pr. 1867—68.
- 2) Vergleich der Amtsvergleichstaren und
- 3) Genehmigung der Amtsvergleichskosten.
- 4) Bestimmung der auf Erziehung armer unehelicher Kinder aus dem Scortationsfonds zu verwendenden Beiträge.
- 5) Einige andere Gegenstände, so namentlich die theils in Ausführung begriffenen, theils nunmehr vollendeten Correctionen der Klostersteige, der Vicinalstraße von Möggingen nach Heuchlingen und von Leinzell nach Läserroth, Bestellung eines Revidenten für die Oberamtspar- und Leihkassen-Rechnung u. s. w.
- 6) Wahlen
 - a) des Bezirksauschusses zu Bildung von Geschworenen-Listen,
 - b) des Amtsversammlungs-Auschusses,
 - c) des Ausschusses zu Prüfung der Amtspfleg-Rechnung pro 1865—66,
 - d) des Bezirks-Rekrutirungsraths,
 - e) der Gerichtsbeisitzer,
 - f) der Verwaltungs-Commission für die Oberamtspar- und Leihkasse,
 - g) der Siebener-Commission für die Ergänzungswahlen der Handels- und Gewerbekammer.

Die Ortsvorsteher haben pünktlich zu erscheinen und zur Wahl des Bezirksauschusses zu Bildung der Geschworenenlisten, in so weit die Gemeinden stimmberechtigt sind, die Bürgerauschuss-Obmänner mitzubringen.

Stimmberechtigt sind nach dem bestehenden Turnus I:

Smünd, Heubach, Möggingen, Waldstetten, Iggingen, Göggingen, Straßdorf, Oberbettringen, Oberböbingen, Bargau, Bartholomä, Herlikofen, Degenfeld, Lautern, Muthlangen, Reichenbach, Läserroth, Winzingen, Leinzell.

Den 23. Juli 1867.

Rgl. Oberamt.
Holland.

Neueste Posten.

Berlin, 21. Juli, Nachts. Der Sultan trifft am 23. d. in Aachen, am 24. Mittags in Koblenz ein, und reist am 25. über Nürnberg, wo Nachtquartier gehalten wird, nach Wien.

Florenz, 21. Juli. Nervo legte gestern den Bericht über das Ausgabenbudget des Hauptfinanzetafs vor, dessen Ergebnis für 1867 einer allgemeinen Ausgabe von 1114 Millionen und einem Defizit von 217 Millionen gleichkommt. Er schlägt Tagesordnung vor. Um in das Budget von 1868 Ersparnisse im Betrag von 30 Millionen einzuführen, wird der Ausgabenetat mit 193 gegen 97 Stimmen angenommen.

Athen, 20. Juli. Man läßt ein kretensisches Geschwader bilden, das aus 5 Kriegsdampfern mit 30 Kanonen bestehen soll, um auf türkische Schiffe Jagd zu machen.

Hannover, 22. Juli. Die Erbkönigin Marie verläßt

morgen früh Schloß Marienburg und die Provinz Hannover und reist über Kassel, Bayreuth nach Wien.

Paris, 22. Juli. Die Kaiserin hat sich gestern in Havre nach England eingeschifft. — Der regierende König von Bayern ist gestern Abend hier eingetroffen. — Bei der Preisbewerbung der Militärmusik haben erste Preise: die Preußen, Oesterreicher und die Pariser Garden erhalten; zweite Preise erhielten: die russischen Guden und die Bayern.

Stuttgart, 22. Juli. Im Laufe der Woche wird in der Schloßkirche zu Friedrichshafen ein Kirchen-Concert aufgeführt, zu welchem Zwecke die hier anwesenden Mitglieder der R. Hofkapelle dorthin berufen worden sind.

Bisher haben sich Tübingen und Stuttgart halbwochentlich in den Lehrer der Aesthetik Herrn Prof. Dr. Wischer getheilt. Das hatte nun für Lehrer und Lernende mancherlei Unzutraglichkeiten. Dermalen sind Verhandlungen im Zuge, deren Gelingen die Folge haben würde, daß sich künftig die beiden Städte in zweckmäßiger Weise in den gezeierten Aesthetiker theilen würden; derselbe würde im Sommer Tübingen, im Winter Stuttgart ganz angehören.

Der „Staatsanz.“ enthielt vor einigen Tagen eine Verfügung des Kultministeriums, wonach an der Akademie Hohenheim künftig solchen Zöglingen, welche zur Erleichterung ihres künftigen Fortkommens ein Zeugniß über ihre landwirtschaftliche Befähigung für dienlich erachten, Gelegenheit geboten werden soll, eine akademische Prüfung zu bestehen. Wir hören, daß die Einrichtung einer solchen Prüfung auf den e i n s t i m m i g e n Wunsch des Lehrer-Convents an der Akademie getroffen worden ist, da man sich davon einen günstigen Einfluß auf das geistige Streben der Zöglinge an der Akademie verspricht.

Wie wir hören, wird Herr Obermedizinal-Rath Dr. v. Elsäfer, als Mitglied der beim R. Kultministerium niedergelegten Commission für Gesundheitspflege in den Volksschulen, eine Reise in die Schweiz machen (und zwar im Monat August), um insbesondere die Erfahrungen kennen zu lernen, welche dort mit dem nach dem Systeme des Dr. Fahrner eingerichteten Schulbänken gemacht worden sind.

Während eine Anzahl von Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten nach Mainz abgegangen ist, um dort die nöthigen Weisungen und Fertigkeiten im Laboriren der Zündnadelpatrone zu erlangen, ist der technische Chef der Gewehrfabrik in Oberndorf von Berlin zurückgekehrt, nachdem er dort mehrere Wochen zugebracht, um die Art und Weise, wie gezogene Percussions-Gewehre in Zündnadel-Gewehre umgewandelt werden, aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Zur Vereinfachung des Finanzdienstes sind die beiden Neben-Zollämter 1. Classe Göttingen und Göttingen eingezogen worden; d. h. sie haben aufgehört, selbstständige Stellen zu sein und sind mit den betreffenden Kameralämtern vereinigt worden.

Bezüglich der Bohrungen nach Steinkohlen in Oberndorf vernehmen wir, daß dieselben immer noch im Stande von „hängen und Bangen in schwebender Pein“ sich befinden. Die Hoffnung, im Schooße der Erde den schwarzen Schatz der Steinkohle zu heben, ist weder gescheitert noch gesteigert. Um so angenehmer wird die Nachricht sein, daß mit den nach Böhmen führenden Bahnen (hauptsächlich Bayern) Verhandlungen im Gange sind, die Aussicht haben, zu gelingen und die uns dann die vortrefflichste böhmische Kohle in jeder beliebigen Quantität zuführen würde. Es würde auf diese Weise der rheinischen Kohle eine Concurrnz geschaffen, die von großem Werthe wäre, da bei

uns der Kohlenverbrauch um Millionen von Centnern jährlich zunimmt. Die angestrebten Fracht Ermäßigungen würden den Versandt der Kohle über ganz Württemberg gestatten.

Am vergangenen Samstag kamen so viele Kartoffeln auf den Markt, daß das Pfund zu 1 Kr., sogar noch etwas wohlfeiler zu haben war. Man kauft nur den Bedarf von einem Markte zum anderen, weil die Kartoffeln von Tag zu Tag nicht bloß wohlfeiler, sondern auch besser werden.

Wie wir hören, sollen unsere Polizei-Mannschafter und deren Commandanten das bisherige Schiff als Kopfbedeckung verlieren und statt dessen eine Dienstmütze erhalten, die sehr große Ähnlichkeit mit der der Jäger hat.

Das Institut der Dienstmänner hat in den größeren Städten des Landes rasch Eingang gefunden. Es ist eine Einrichtung, die, einmal eingelegt, nicht mehr entbehrt werden will. Allein überall erheben sich auch bezüglich des Dienstes und der Organisation verschiedene Anstände. Eine allgemeine polizeiliche Maßregel zu treffen, verhindern die Bestimmungen des Gewerbegesetzes; es können nur die Gemeinden durch Ortsstatute die erforderliche Abhilfe schaffen.

Stuttgart, 21. Juli. Gestern reisten von hier 12 Mitglieder des hiesigen Arbeiterbildungs-Vereins zum Besuche der Ausstellung nach Paris ab. Ein Theil davon hatte von der Centralstelle für Gewerbe und Handel, ein Theil von dem Verein zum Wohle der arbeitenden Classen Unterstützung zu diesem Zweck erhalten, für die Uebrigen sind von dem Arbeitervereine selbst die nöthigen Mittel zu dieser Reise aufgebracht worden. Unter den so nach Paris reisenden Arbeitern sind die verschiedensten Gewerbe vertreten: Dreher, Schreiner, Tapeziere, Buchbinder, Schneider, Schuhmacher, Flaschner, Instrumentenmacher und Mechaniker. In Paris ist bereits im Voraus für ein billiges Unterkommen für diese unsere Landsleute Sorge getroffen worden, und auch in der Ausstellung wird es ihnen nicht an der nöthigen Anweisung fehlen, damit sie von ihrem kurzen Aufenthalt den möglichsten Nutzen ziehen können.

Stuttgart, 22. Juli. Am Sonntag früh kam Se. Majestät der regierende König von Bayern Ludwig II. um 4 Uhr 40 Min. auf seiner Durchreise nach Paris mit dem Kurierzuge hier an. Auf dem Bahnhofe hatten sich zu dessen Begrüßung der Bevollmächtigte Bayerns am hiesigen Hofe und Präsident v. Dillenius eingefunden. Se. Majestät setzte, ohne den Staatswaggon verlassen zu haben, nach einem Aufenthalt von 15 Minuten seine Reise fort. — Am letzten Samstag wurden von der R. Arsenaldirektion zu Ludwigsburg 1848 Zündnadelgewehre nebst 1200 Reservezündnadeln und der erforderlichen Munition an die hiesigen Infanterieregimenter abgeliefert. Im Laufe dieser Woche werden diese Zündnadelgewehre an die Unteroffiziere und Mannschaft ausgetheilt. Jede Compagnie erhält 77 St.

Der **S u l t a n** kommt nicht nach Stuttgart.

In **Goppertswiler** wurde in die **P f a r r k i r c h e** eingebrochen und Gegenstände im Werthe von 200 fl. entwendet.

Vom Schwarzwald, 20. Juli. Zu der neuerdings in bedauerlicher Weise sich mehrenden Verbrennungsstatistik haben leider auch wir einen Beitrag zu liefern. Gestern erlag das vierjährige Töchterlein des Hrn. Lehrer R. in S., Gemeinde Lauterbach, nach dreitägigem Schmerzlager seinen Brandwunden. Dasselbe war bei kurzer Abwesenheit der Mutter aus der Küche dem Herde zu nahe gekommen, und schnell fiengen die Kleider Feuer. Der auf das Rufen eines andern Kindes herbeieilenden Mutter gelang es, wie es scheint, nicht schnell genug, das Feuer zu erlöchen.

Leipzig, 21. Juli. Kaiser Maximilians von Mexiko Werke werden die nächste Woche noch nicht ausgegeben, da einige äußere Hindernisse eingetreten sind. Die Ausgabe soll am 1. August stattfinden. Der Titel der bei des Kaisers Lebzeiten im Druck begonnenen, also jedenfalls von ihm selber zum Druck bestimmten Sammlung von Aufzeichnungen lautet: „**A u s m e i n e m L e b e n.** Reiseskizzen, Aphorismen, Gebichte.“ Der unglückliche Fürst gibt sich in seinen Aufzeichnungen ganz, wie er im Leben gewesen ist, offen, gemüthvoll, tapfer und hieber. Zeugniß davon liefert insbesondere sein in den ersten Bänden zur Deffentlichkeit gelangendes Reisetagebuch von einer italienischen Reise. Der Prinz war damals kaum 19 Jahre alt. S. W.

Berlin, 21. Juli. Wenn wir auch nicht an der Luft Frankreichs, d. h. der competenten Männer jenes Landes, zweifeln, durch einen „frischen fröhlichen Krieg“ dem französischen Volke eine Beschäftigung zu geben, bei der es, nach dem Wunsche der Einen, den im Innern herrschenden Druck vergessen, oder bei der es, nach dem Wunsche der Anderen, Luft gewinnen soll nach

größerer Freiheit im Innern, so glauben wir doch, daß zwischen der Luft am Kriege und zwischen dem Kriege selbst ein größerer Zwischenraum ist als manche Leute dem deutschen Volke wollen glauben machen. Erst muß die französische Armee mit Hinterladern versehen sein, und dieß ist erst Anfang nächsten Jahres der Fall. Dieses einfache und unbestrittene Faktum scheint uns alle auf den früheren Ausbruch eines Krieges gegründete Combinationen auszuschließen, und wir müssen daher bitten, alle Nachrichten entgegengesetzter Art mit mehr als gewöhnlicher Vorsicht aufzunehmen. Wir halten eine solche Warnung nicht für überflüssig, wenn wir an den Börsenschwandel und die unter dem Druck der Luxemburger Frage mehr als schnell zu Stande gekommene Verfassung des norddeutschen Bundes in diesem Frühjahr zu rückdenken. F. J.

(**Man hat ausgerechnet**), daß es unmöglich sei, alle Gegenstände, welche die große Pariser Ausstellung enthält, während ihrer sechsmonatlichen Dauer zu besehen. Die Aussteller sind 45,000 an der Zahl; angenommen, daß jedem nur fünf Minuten gewidmet werden, was doch ein Minimum ist, so macht das 225,000 Minuten = 3750 Stunden = 156 Tage und 6 Stunden = 5 Monate 3 Tage 6 Stunden, die Tage zu 24 Stunden gerechnet. Nun kann man aber die Ausstellung nur während 8 Stunden täglich besuchen, also brauchte man 468 Tage 6 Stunden, dann müßte man aber täglich von der Eröffnung bis zum Schlusse da sein und keine Minute an die sonstigen Schaustellungen, Cafes Chantants, Restaurants, Bierhäuser u. verwenden.

Aus sicherer Quelle erfährt man, daß der **italienische Staatsschatz** jetzt täglich für 2 Millionen Francs Schulden macht. Die Staatskassen sind vollständig leer. Das Haus Nothschild in Paris soll übrigens geneigt sein, mit der italienischen Regierung wieder in Unterhandlung zu treten. Es erwartet deßhalb Rattazzi selbst in Paris.

Rom, 17. Juli. Eine Thatsache von nicht zu unterschätzender Bedeutung hat sich so eben vollzogen. Das Nationalcomite und das Insurrectionscentrum zeigen den Römern an, daß sie sich nach Beseitigung aller Meinungsverschiedenheiten zu einer einigen „Giunta Nazionale Romana“ vereinigt haben, welche jetzt die Oberleitung der Angelegenheiten übernimmt. Die Ankündigung schließt mit folgenden Worten: „Römer! Die achtbaren Bürger welche Mitglieder der „Junta“ sind, der wir das Amt übertragen, sind würdig der hohen Mission; allein sie würden nichts erreichen ohne eure Mitwirkung. Unterstützt sie also vertrauensvoll und muthvoll, und die Unternehmung wird nicht mißlingen. Wir alle wollen es, und binnen kurzer Zeit werden 25 Millionen von Brüdern Rom als Hauptstadt Italiens begrüßen.“ Man weiß hier gewiß daß die Garibaldiner demnächst einen neuen Angriff auf den Kirchenstaat machen werden. Antonelli will dieselben einige kleine Erfolge erringen lassen, um an Frankreich appelliren zu können.

[**Todes-Anzeige.**] „Mein Gatte ist nicht mehr. Er wollte nicht länger leben. Wenn er aber auch gewollt, das Podagra trat ihm in den Magen, und in der Nacht vom 9. bis 10. Februar kam der Tod hinzu. Ich setze das Gewerbe fort. Zugleich zeige ich an, daß es unwahr sei, daß ich meinen Altgefelln heirathe. Ich verbinde mich mit dem Arzte meines Gatten, der dem Verstorbenen so viel Treue und Liebe bewiesen, daß ich getrost zu ihm Vertrauen fassen kann. Beileidsbezeugungen verbietet die trostlose Wittwe Katharina Gaber, gelbe Leuchter Fabrikantens selige Wittwe.“ (Merseb. Wochenbl.)

Handels- und Börsennachrichten.

Stuttgart, 22. Juli. Die heutige Landesproduktenbörse war sehr belebt. Preise sind zu notiren für ungarischen Weizen pr Ctr. zu 8 fl., bayer. Kernen 7 fl. 30—45 Kr., Dinkel 4 fl. 45 Kr., Gerste nominell, Haber sehr gesucht zu 4 fl. 30—42 Kr., Roggen 6 fl. Die Mehlpreise stellen sich pr. Ctr. von Nr. 1 auf 11 fl. 30 Kr., Nr. 2 10 fl. 30 Kr., Nr. 3 9 fl. 36 Kr., Nr. 4 8 fl. 48 Kr. In Neß ist starker Handel zu 8 fl. 45 Kr. bis 9 fl.

Heidenheim, 20. Juli. Kernen, höchster Durchschnittspreis 7 fl. 12 Kr., Mittel 6 fl. 42 Kr., niedrigster 6 fl. — Kr. Roggen, Mittel 5 fl. 54 Kr. Gerste, Mittel 5 fl. 2 Kr. Haber Mittel 4 fl. 19 Kr. — Kernen abgeschl. 11 Kr. Roggen aufgeschl. 1 Kr. Gerste abgeschl. 6 Kr. Haber aufgeschl. 5 Kr.

Hall, 20. Juli. Kernen, höchster Durchschnittspreis 8 fl. 16 Kr., Mittel 7 fl. 25 Kr., niedrigster 6 fl. 54 Kr. Roggen, Mittel 6 fl. 4 Kr. Gerste, Mittel — fl. — Kr. Haber, Mittel 4 fl. 28 Kr. — Kernen aufgeschl. 25 Kr., Roggen aufgeschl. 18 Kr., Gerste abgeschl. — Kr., Haber aufgeschl. 8 Kr.

Bekanntmachungen.

G m ü n d.

Gläubiger-Aufruf.

Nachdem die unterzeichneten Stellen mit dem Versuche der außergerichtlichen Erledigung des Schuldenwesens von

Paul Rübler, Postamentier hier, oberamtsgerichtlich beauftragt worden sind, ergeht an unbekannte Gläubiger desselben (die bekannten sind von dem Vergleichsvorschlag bereits in Kenntniß gesetzt) die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen

10 Tagen

anzumelden, widrigenfalls sie bei dem Vergleich nicht berücksichtigt würden.

Den 20. Juli 1867.

R. Gerichtsnotariat.

H. G a y n.

Gemeinderath.

Vorstand: K o h n.

G m ü n d.

Haus- und Güter-Verkauf.



Herr Joseph Eisele, Schmidmeister hier, verkauft aus freier

Hand am

Donnerstag den 25. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

auf der Rathschreiberei-Kanzlei im öffentlichen Aufstreich:

— 21,6 Rth. zweistöckiges Wohnhaus mit Schmidwerkstätte, gewölbtem Keller und Stallung, welches aus einem Vorder- und Hintergebäude besteht und auch hiernach absondert erworben werden kann,

— 2,0 Rth. Hofraum,

— 23,6 Rth Nr. 257 und 258 mit

— 45,6 Rth. Gemüse-, Gras- u. Baumgarten in der Rinderbachergasse, neben Johannes Aich und dem Weg,

2 1/2 M. 10,5 Rth. Wiese, Parz. Nr. 735 unter dem Buch neben Franz Joseph Eisele, Mohrenwirth und Elisabetha Vogelhund, ledig,

1 M. 13,7 Rth. Hopfengarten, theils auf dem Höfle, theils auf dem Rehenhof, aber an einem Stück, neben dem Kameralkverwalter Schönlinischen Fideicommissgut und der Fuhr.

Zu obiger Aufstreichs-Verhandlung werden Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß bei annehmbarem Offerte der Zuschlag sogleich erfolgt.

Den 18. Juli 1867.

Rathschreiber

Feihl.

G m ü n d.

Stammholz-Verkauf.

Montag den 29. dieses Monats von Vormittags 11 Uhr an wird im oberen Lokal des Gasthauses zum St. Joseph hier nachstehendes Lang- und Sägholz in Loosen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht:

a) von den Spitalwaldungen Reidling, Vogelwald, Gaspeler, Knauppis, Buchhölzle und Benzholz:

1 Eiche, 24' lang, 15,2 m. D. mit 44,6 C',

358 Stück Bau- und Langholz, 40—80' lang, 5—11" Ablaf mit 14,579 C', 37 Stück Sägholz, 16—64' lang, 10 bis 17" m. D. mit 1440 C';

b) von den Kirchen- und Schulpflegwaldungen Katharinenwald und Schönrain:

48 Stück Bau- u. Langholz, 50—80' lang, 5—11" Ablaf mit 2867 C',

14 Stück Sägholz, 32—64' lang, 10 bis 17" m. D. mit 577 C'.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes am gleichen Tag Morgens 8 Uhr auf der untern Krähe bei Oberschäfer Böhlm, für das Benzholz zur gleichen Stunde beim Rinderbacherthorhurm. Diejenigen Käufer, welche das Holz schon am vorhergehenden Tag besichtigen wollen, haben sich an die betr. Waldschützen zu wenden, welche angewiesen sind, zu diesem Zwecke parat zu sein.

Den 18. Juli 1867.

Hospitalverwaltung.

Bichler.

Kirchen- & Schulpflege.

Kraus.

Großdeinbach.

Liegenschafts-Verkauf.



In Folge Ablebens der Ehefrau des Michael Maier, Jakob's Sohn von hier wird die vorhandene Liegenschaft und zwar

— 20,9 Rth. Hälfte Wohnhaus und Scheuer,

— 47,6 Rth. Gärten und Ländel,

3 1/2 M. 8,8 Rth. Acker,

2 2/3 M. 16,3 Rth. Wiesen und

2 3/8 M. 18,0 Rth. Nadelwald

8 M. 15,6 Rth.

am Samstag den 27. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

stückweise oder im Ganzen zum dritten und letzten Mal im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Hier nicht bekannte Steigerer haben sich über Vermögens-Besitz auszuweisen.

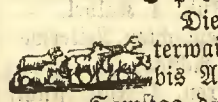
Bemerkte wird, daß bei der demnächst stattfindenden Fahrniß-Auction

2 Rühe und Bauerngeräthschaften erworben werden können.

20. Juli 1867. Schultheißenamt.

B a u s c h.

S p r a i t b a c h.



Die hiesige Herbst- und Winterwaide von der Ernte 1867 bis Ambrosi 1868 wird am

Samstag den 27. Juli d. J.

Mittags 12 Uhr

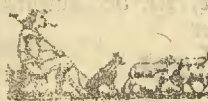
im hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. Juli 1867

Gemeinderath.

Bor dersteinen berg.

Schafwaide-Verpachtung.



Die Gemeinde Hintersteinen berg verpachtet am

Samstag den 27. d.

Nachmittags 2 Uhr

im Wirthshaus daselbst ihre Schafwaide, welche mit 250—300 Stück besahren werden kann, von der nächsten Ernte bis Ambrosi 1868.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 19. Juli 1867.

Schultheiß R u p p.

R e c h b e r g.

Schafwaide-Verleihung.



Am Samstag den 27. d. Mts.

Mittags 1 Uhr wird auf hiesigem

Rathhaus die Sommer- und Winterwaide von Hinterweiler- u. Vorderweiler-Rechberg pr. 1867/68 im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. Juli 1867.

Gemeinderath.

A. A.

St a u ß, Schultheiß.

S p r a i t b a c h.

Verfloffenen Samstag Abend wurde zwischen Spraitbach und Vorderlinthal ein

Milchschwein

aufgefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solches gegen Fütterungs- u. Einrückungs-geld bei Gemeinderath Zwickelmaier in Vorderlinthal abholen.

Den 22. Juli 1867.

Schultheißenamt.

G m ü n d.

Abschied.

Nachdem ich von meinem Amte zurückgetreten bin und meinen Wohnsitz im Fürstl. Bartenstein'schen Schlosse zu Pöbelbach bei Dehringen genommen habe, so sage ich, da mein Fußleiden mich hindert, persönlich Abschied zu nehmen, allen meinen Freunden und Bekannten in hiesiger Stadt, sowie in meinem frühern Bezirk Heubach, ein herzliches Lebewohl!

Den 24. Juli 1867.

Amtsnotar Eberbach.

Fahrniß-Auction.



Am 25. d. M. Morgens 9 Uhr und Nachmittags 1 Uhr wird gegen gleich baare Be-

zahlung verkauft:

Ladenrequisiten, 1 Waarenkasten, Waagen, 1 Brückenwaage, Eisengewichte, Tabakspfeifen, steinerne Krüge, Flaschen, Delfkannen, Glaskolben, Glaskästen, 1 Kaffeemühle, 1 Gewürzmühle, Betten, 1 Waarentoffer mit Einsatz und sonstiger Hausrath,

wozu freundlich einladet

Schmölz, Auctioneur.

B a r g a u.

Am nächsten Sonntag den 28. d. M. hält der Unterzeichnete die altherkömmliche

Jakobi-Kirchweih

mit einem



Suttanz

verbunden. Für gute Speisen und Getränke sowie für gut besetzte Tanzmusik wird gesorgt, wozu freundlichst einladet

Josef Grimminger,

Ablermwirth.

G m ü n d.

Es werden in möglichster Bälde

600 fl.

gegen zweifache Sicherheit aufzunehmen gesucht — von wem, sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Donnerstag, als am Jakobifeiertag,
spielt eine Abtheilung

Artillerie-Musik
auf der Ritterburg.

Anfang 5 Uhr.

Zugleich auf vielseitiges Verlangen

**italienische Nacht
mit Feuerwerk**

Hiezu ladet bei gutem Stoff freundlichst
ein

Th. Blattner.

G m ü n d.



Gewisser Um-
stände wegen
musste ich das
Preisstechen
auf künftigen Donnerstag den 25 d. M.
verlegen.

Kränzle
in Stadtwirths Garten.

H e u b a c h.

Preisstegeleschieben.



Am Jakobifeiertag den 25.
Juli halte ich ein
Regelschieben,
wobei folgende Gewinne vorkommen:

1. Preis 3 Kronenthaler,
2. " 2 "
3. " 2 fl. 30 Kr.
4. " 2 fl.
5. " 1 fl.

Das Nähere sagt der Anschlagzettel.
Hiezu ladet höflichst ein

Hirschwirth **Grupp.**

G m ü n d.

Guten

Branntwein & Essig

(Weinessig und gewöhnlicher Essig),
in kleiner wie in großen Quantitäten em-
pfehlte zu billigen Preisen

Carl Nitz
zu den 3 Königen.

Mehrere Hundert

Hopfenhurden,

sowie 50,000

Hopfen-Schienen

verkauft

F. J. Storr,
vorm. F. Will.

G m ü n d.

Unterzeichneter hat eine große
Auswahl fertiger



Grabkreuze

zu herabgesetzten Preisen.

F. Lanterer, Maler u. Lackier
auf dem kalten Markt.

A l e n.

Bei Unterzeichnetem finden 8-10 or-
dentliche

Zimmerleute.

gegen entsprechenden Lohn dauernde Be-
schäftigung.

G. Wiedmann,
Zimmermeister.

Betten, Bett-Federn & Flaum

zu außergewöhnlich billigen Preisen

empfehlen

Brüder Kahn.

Nicht zu übersehen!

Empfehlung und Bekanntmachung.

Alle sollen es wissen und die Gelegenheit benützen: es kommt am Mittwoch
Herr Kammerjäger und Insekten-Vertilger Brucker aus Westheim mit seinen
weltberühmten Ratten-, Schwaben-, Ruffen-, Wanzen- und Schaben-Ver-
tilgungsmittel hieher und logirt einige Tage im Gasthof zum Bären. Nur seine
Mittel können aufs Wärmste empfohlen werden, indem sie die probatesten sind.

Dr. med. Hoffmann's

weißer Kräuter-Brust-Syrup
für Brustkranke und Halsleidende.

Wegen seiner vorzüglich lösenden und reizstillenden Eigenschaften als
Sinderungsmittel bei Brustbeschwerden, trocknen Reizhusten, Verschleimung
und eingewurzelter Heiserkeit, von ärztlichen Autoritäten einstimmig empfoh-
len, wegen seines angenehmen, milden und doch gewürzhaften Geschmacks
von Patienten, namentlich auch Kindern gern genommen, verdauungsbeför-
dernd und während bei stets gleichbleibendem günstigem Einfluß auf die so
wichtige Unterhaltung der Speichelabsonderung und Feuchtigkeit im Halse,
verdient dieser zu bedeutendem Rufe gelangte Kräuter-Syrup, dessen öffent-
liche Ankündigung von der Medicinalbehörde genehmigt worden, vor allen
sonst bekannten Brust-Syrupen und ähnlichen Mitteln, die bei längerem Ge-
brauch gewöhnlich den Hustenreiz noch erhöhen und dem Magen verderblich
werden, meist auch viel kostspieliger sind, gewiß allgemein vorgezogen zu
werden.

Von diesem Kräuter-Syrup hält in Flaschen à 1 Thlr. 15 Ngr.
und 7 1/2 Ngr. Lager Herr

Conditor W. Grauer

in G m ü n d.

G m ü n d.

Mittwoch den 24. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

verkaufe ich gegen baare Bezahlung:

- 1 junge tragende Kuh, 1 Kalbel,
- 1 vollständigen angemachten Leiterwa-
gen mit eisernen Achsen,
- 1 Joch, 1 Dungkarren, 1 Futterstuhl,
und mehrere Büschel Stroh.

Liebhaber werden eingeladen.

Jakob Waibel
am Vogen.

Einige Wagen Dung und ein Paar
starke

Läuferschweine

hat zu verkaufen — wer, sagt die Redaktion.

Bahnwärter Brenner, Nr. 58, hat un-
gefähr 25 bis 30 Centner

gutes Heu

zu verkaufen.

Einem deutschen Ofen mit eisernem
Helm hat zu verkaufen

Mich. Rucher, Metzger.

Ein braves Monatmädchen oder
Frau wird gesucht — bei wem, sagt die
Redaktion.

H e u b a c h.

Geld auszuleihen.

Der Unterzeichnete hat 600 fl.
Pfleggeld gegen gesetzliche Sicherheit
auszuleihen.

Speisewirth **Mayer.**

G m ü n d.

Ein freundliches Logis, bestehend in
Stube, Stubenkammer und Küche hat bis
Martini zu vermieten — wer, sagt die
Redaktion.

Zwei möblierte Zimmer hat bis 1. Au-
gust zu vermieten

G. Störzle, Schlosser.

Eine freundliche Wohnung

in der bel-Etage bestehend aus 3 ineinan-
dergehenden heizbaren Zimmern, Küche und
Speiskammer, Bühnenkammer, Holzplatz,
geschlossenem Keller und Waschküche hat auf
Martini zu vermieten

Gottfr. Hermann
am Schmiedthor.

G m ü n d.

Zu vermieten auf Martini.

Stube, Kammer, Küche in der Ledergasse
— wo, sagt die Redaktion.